

Abart der metaphysischen Denkweise (—>■ *Metaphysik*). Am ausgeprägtesten tritt die dogmatische Denkweise in Religion und Theologie auf. In Philosophie und Wissenschaft bedeutet D. vor allem unkritisches Festhalten an unbewiesenen oder veralteten Thesen und Konzeptionen, wodurch der Erkenntnisfortschritt gehemmt wird. Eine spezifische Form des D. ist besonders gegen die Interessen der Arbeiterklasse gerichtet. Dieser D. ist dadurch gekennzeichnet, daß sich seine Vertreter völlig unhistorisch auf einzelne Thesen des Marxismus-Leninismus berufen, ohne seinen historisch-konkreten und kritisch-revolutionären Geist, seinen schöpferischen Charakter zu erfassen. Sie trennen die Theorie von der Praxis und gelangen in ihrer Politik zu einer pseudorevolutionären, sektiererischen Position. Diese dogmatische Politik führt nicht nur in dem betreffenden Land zu schweren subjektivistischen Fehlern, sondern schwächt im internationalen Maßstab die Einheit und Geschlossenheit der Arbeiterbewegung und des sozialistischen Weltsystems im Kampf gegen den Imperialismus.

Doktrin: ein System von Ansichten, ein bestimmtes politisches oder militärpolitisches Programm (—>■ *Militär-doktrin*). Besonders auf außenpolitischem Gebiet findet die Bezeichnung D. häufig für politische programmatische Erklärungen und Richtlinien Anwendung, so z. B. die Monroe-D. (Botschaft des amerikanischen Präsidenten an den Kongreß 1823), die Eisenhower-Dulles-D. (interventionistisches außenpolitisches Programm der USA für den Nahen und Mittleren Osten von 1957), die Nixon- („Guam“-)D. (Rede des USA-Präsidenten auf einer Pressekonferenz auf Guam am 25. 7. 1969 zur aggressiven Politik der Vereinigten Staaten in Südostasien), die Hallstein-D. (nach dem BRD-Politiker W. Hallstein benanntes außenpolitisches Programm

der Regierung der BRD, das auf den sogenannten Alleinvertretungsanspruch gegründet war und den Abbruch bzw. die Nichtaufnahme diplomatischer Beziehungen zu Staaten - außer der UdSSR - androhte, welche die DDR anerkennen). Der Ausdruck D. wird auch »ur Bezeichnung einer erstarrten Lehrmeinung oder eines unhaltbaren politischen Standpunktes verwandt.

Dokument der Konferenz der kommunistischen und Arbeiterparteien Europas, Berlin 1976 -> *Konferenz der kommunistischen und Arbeiterparteien Europas, Berlin 1976*

Dominion —>• *Commonwealth of Nations*

Domowina: sozialistische nationale Organisation der Sorben in der DDR. Die D. wurde 1912 unter hervorragender Anteilnahme der werktätigen sorbischen Landbevölkerung zur Abwehr der sich verschärfenden sozialen und nationalen Unterdrückung der Sorben durch den deutschen Imperialismus, für demokratische Minderheitsrechte und zur Pflege der nationalen Kultur als Dachorganisation kleinbürgerlich-bäuerlicher sorbischer Vereine als Bund der Lausitzer Sorben in Hoyerswerda gegründet. Begründer und erster Vorsitzender der D. war A. Bart. 1937 wurde die D. von den Faschisten verboten. Im Mai 1945 mit antifaschistisch-demokratischer Zielstellung erneuert, entwickelte sich die D. unter Führung der SED als gleichberechtigter und mitverantwortlicher Bestandteil der -*■ *Nationalen Front der DDR* zur sozialistischen nationalen Massenorganisation der sorbischen Werktätigen, die aktiv und bewußt den Aufbau des Sozialismus auf allen Gebieten des gesellschaftlichen Lebens in der DDR mitgestaltet. Die D. gliedert sich in Ortsgruppen und Kreisverbände. Höchstes Organ ist der Bundeskongreß (1951, 1952, 1955, 1957, 1961,